

Hilfsgerüst zum Thema:

Die Selbständigkeit des Individuums in der Kirche

Nicht als Demokratisierung der Kirche gemeint.

(a) »Theologie des Laien«

- *Mysterium salutis*, IV/2, 419; 414: »Der ›Laien‹ (als Träger ›freier‹ Charismen) vertritt in besonderer Weise das dynamische und missionarische Element und bezeugt die charismatische Freiheit in Verkündigung, Diakonie und Gemeindeführung. Er benötigt für seinen Dienst keine amtliche Beauftragung. Die kerygmatischen und diakonischen Charismen werden im Leben des ›Laien‹ von besonderer Bedeutung sein. Dabei geht es nicht einfach um das Wiederholen der amtlichen Lehre, sondern um das prophetische Zeugnis in der Weltsituation. [...] Der ›Laien‹ verwirklicht in besonderer Weise die christliche Existenzweise des Experiments, des Neubeginns, des Vorläufigen. Der Laie versucht in der konkreten Situation in der Dynamik des Heiligen Geistes auf das Reich Gottes hin zu leben. [...] Laien werden also nicht erst durch die ›missio canonica‹ zur Verkündigung befähigt. Ihr Auftrag ist kein abgeleiteter Dienst, sondern ebenso ursprünglich wie eine amtliche Funktion. Der Bereich des Kerygmas ist nicht ein uneigentlicher, sondern direkter Arbeitsbereich des Laien.«

die drei Ämter

- »Weltamt der Laien«

(b) Die Doppel-Struktur der Aufgaben in der Kirche

Charisma = Gnade in der konkreten Gegenwart einer Person im Dienste der Gemeinde

- »sakramental«
- Konkretion; Individuation; Verobjektivierung, Greifbarkeit, Empirie der Gnade (Gott als Hl. Geist)

-
- »Im Grunde sind die Charismen und Berufungen, somit die Träger der Funktionen in der Kirche so verschieden, wie eben die Menschen in ihrer Eigenart, Individualität und individuellen und kollektiven Geschichte voneinander verschieden sind.«¹
 - »Die Charismen sind nicht eine primär außerordentliche, sondern eine alltägliche, sind nicht eine einförmige, sondern eine vielförmige, sind nicht eine auf einen bestimmten Personenkreis beschränkte, sondern in der Kirche ganz und gar allgemeine Erscheinung [...] Sie sind nicht nur eine damalige (in der Urkirche mögliche und wirkliche), sondern eine höchst gegenwärtige und aktuelle, sind nicht nur eine periphere, sondern wesenhafte Erscheinung in der Kirche. Man muß in diesem Sinne von einer *charismatischen Struktur der Kirche* reden, welche die *Ämterstruktur umgreift und über sie hinausgreift*.«²
 - »Charismatisch bestimmte Kirchenordnung bedeutet weder Enthusiasmus, der in Willkür und Unordnung ausartet, noch Gesetzlichkeit, die in Gleichordnung und Uniformität, weder Gleichordnung noch Unordnung, sondern Ordnung in Freiheit, ›Wo der Geist des Herrn ist, da herrscht Freiheit‹ (2 Kor. 3, 17).«³
 - 1 Kor. 12, 4–11: „Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem andern durch den gleichen Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, dem dritten im gleichen Geist Glaubenskraft, einem andern - immer in dem einen Geist - die Gabe, Krankheiten zu heilen, einem andern Wunderkräfte, einem andern prophetisches Reden, einem andern die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem andern verschiedene Arten von Zungenrede, einem andern schließlich die Gabe, sie zu deuten. Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.“
 - Diese Vorlesung ist ein Beispiel

¹K. Rahner, »Die Träger des Selbstvollzugs der Kirche,« *Handbuch für Pastorale Theologie*, I, 154.

²H. Küng, »Die charismatische Struktur der Kirche,« *Concilium*, 1 (1965), 288.

³Ebd., 289.

- Heiliger Geist ist präsent als Ganzer in jedem Teil des Leibes Christi.
- Er wirkt direkt und indirekt (d.h. durch andere, durch Amtsträger).

Unterteilungen der Charismen	
»gewöhnliches«	»außergewöhnliches«
im weiteren Sinne	im engeren Sinne
inneramtliches	außeramtliches
amtliches	nichtinstitutionelles
geregeltes, institutionalisiertes	freies
Ch. der Leitung	Ch. der Verkündigung
Chr. der Leitung	Ch. der Hilfsdienste

Amt = Teilnahme an der Sendung Christi

- apostolisch

Amt	»Freies« Charisma
Konkretisierung der Gnade	Konkretisierung der Gnade
im Dienste der Gemeinschaft	im Dienste der Gemeinschaft
mittelbar vom Hl. Geist	unmittelbar vom Hl. Geist
»horizontal«	»vertikal«
apostolisch	persönlich
hierarchisch (monarchisch)	individuell (nicht: Individualismus)
bleibend	vorübergehend; neu; überraschend

(c) Die charismatische Struktur umfasst das Amt.

- Amt ist eine Kategorie des Charismatischen
- Amt und Charismen sind komplementär.
- Amt und Charismen sind antagonistisch.
 - Vat. II: »Entsprechend dem Wissen, der Zuständigkeit und hervorragenden Stellung, die sie [= die Laien] einnehmen, haben sie die Möglichkeit, bisweilen auch die Pflicht, ihre Meinung in dem, was das Wohl der Kirche angeht, zu erklären. Gegebenenfalls soll das durch die

dazu von der Kirche festgesetzten Einrichtungen geschehen, immer in Wahrhaftigkeit, Mut und Klugheit, mit Ehrfurcht und Liebe gegenüber denen, die aufgrund ihres geweihten Amtes die Stelle Christi vertreten.«⁴

- * Beispiel der Kritik an der Amtskirche: Hildegard von Bingen Kritik an dem Kölner Klerus:
 «Ihr seid Nacht, die Finsternis aushaucht, und ein Volk, das nicht arbeitet und aus Trägheit nicht im Lichte wandelt. Wie eine nackte Schlange sich in ihre Höhle verkriecht, so begeben ihr euch in den Gestank niedrigen Viehes. [...] Bald seid ihr Soldaten, bald Knechte, bald Possenreißer. Mit eurem leeren Getue verscheucht ihr aber bestenfalls einige Fliegen [...]. Ihr solltet eine Feuersäule sein, den Menschen vorausziehen, sie aufrufen, gute Werke zu tun.»

(d) Die Amt-Kirche ist die Verwalterin des Charismatischen.

- beurteilt, organisiert, fördert, einordnet – aber nicht die Quelle
- Vat. II: »Wie aber alle Glieder des menschlichen Leibes, ob schon sie viele sind, dennoch den einen Leib ausmache, so auch die Gläubigen in Christus (vgl. 1 Kor. 12, 12). Auch bei der Auferbauung des Leibes Christi waltet die Verschiedenheit der Glieder und der Aufgaben. Der eine Geist ist es, der seine vielfältigen Gaben gemäß seinem Reichtum und den Erfordernissen der Dienste zum Nutzen der Kirche austeilte (vgl. 1 Kor. 12, 1–11). Unter diesen Gaben ragt die Gnade der Apostel heraus, deren Autorität der Geist selbst auch die Charismatiker unterstellt (vgl. 1 Kor. 14).«⁵
- Vat. II: »Das Urteil über ihre [d. h. der Gnadengaben] Echtheit und ihren geordneten Gebrauch steht bei jenen, die in der Kirche die Leitung haben und denen es in besonderer Weise zukommt, den Geist nicht auszulöschen, sondern alles zu prüfen und das Gute zu behalten (vgl. 1 Thess. 5, 12 u. 19–21).«⁶
- um der Einheit willen
- K. Rahner: »Man versteht die Amt-Kirche als die ›institutionalisierende‹ Verwalterin des Charismatischen in der Kirche nicht, wenn man nicht von vornherein und im ersten Ansatz sie selbst (also die Kirche der Gesetze) sieht *als* die Kirche des Charismatischen.«

⁴Lumen gentium, n. 37.

⁵Lumen gentium, Art. 7.

⁶Lumen gentium, Art. 12, 2.